

Das vorrangige Ziel für die Österreicher war nun die Rückeroberung der St. Luzisteig und Graubündens. Am 30. April trafen in Vaduz kaiserliche Generale mit 14 Offizieren und 240 Mann ein. In Triesen und Balzers sammelten sich grössere Truppenteile. Der Angriff auf die Festung St. Luzisteig wurde von Feldmarschall Friedrich von Hotze auf den 1. Mai festgesetzt. Vier Stossrichtungen waren geplant. Die eine sollte von Triesenberg über Tuass, Lawena, Mazarahöhe und Guscha vorstossen, die zweite durch das Gamperdonatal auf die Maienfelder Alp, der dritte Verband den Weg über die Hauptstrasse von Balzers frontal auf die Befestigungen hin suchen. Der vierte Truppenteil hatte von Anell aus nach Fläsch zu gelangen und die Festungswerke von hinten anzugreifen. Eine Abteilung marschierte nach Balzers, um von dort über And und das Guschatobel das Dörfchen Guscha zu erreichen.⁷⁹

Den Weg durch die Lawena und über die Mazarahöhe nach Guscha zeigten Ortskundige Führer aus Triesen. Sechzig Bauern mit Schaufeln mussten den Weg durch die noch tief verschneite Mazarahalde freischaufeln. Die zweite Gruppe kämpfte sich durch steile Gebirgswege und über drei Meter tiefen Schnee – es waren unglaubliche



Friedrich Freiherr von Hotze (1739–1799), ursprünglich Johann Conrad Hotz, aus Richterswil. 1799 Befehlshaber der Koalitionstruppen in Graubünden, Vorarlberg und Liechtenstein, fiel am 25. September 1799 bei Schänis (Denkmal).

70) Rheinberger: Dokument. Vgl. Kaiser/Brunhart: Geschichte Liechtensteins, Band 2, Anmerkung 277, S. 506 f.

71) Rheinberger: Dokument, S. 191 ff.

72) Albrecht: Dorf im Umbruch, S. 132 f.

73) Vgl. dazu auch Rheinberger: Dokument, S. 193, wo von den Militärbelastungen, Teuerungen, höheren Steuern und Missernten berichtet wird, alles in allem von den «elenden Zeiten».

74) Zwirner: Vorarlberg 1799, S. 55.

75) Vgl. Wanner: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, S. 465; Albrecht: Dorf im Umbruch, S. 131, 133.

76) Dazu nun Rheinberger: Franzosen in Balzers; Büchel: Balzers, S. 125 ff.; Pieth: Graubünden als Kriegsschauplatz, S. 46 ff.; Kaiser/Brunhart: Geschichte Liechtensteins, Band 1, S. 532 f.

77) Vgl. etwa Büchel: Balzers, S. 127 ff.

78) Dazu neben Rheinberger: Franzosen in Balzers, die Ausführungen von Hillbrand: Feldkirch 1799, S. 23 ff. und Pieth: Kriegsschauplatz, S. 51 ff., 89 ff.

79) Rheinberger: Franzosen in Balzers, S. 21.